©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Sitzung vom 26. Juni 1851.

Se. Excellenz der Herr Präsident-Stellvertreter eröffnet der Classe, dass die Anwesenheit des prov. General-Secretärs und prov. Secretärs der Classe, Hrn. Professors Anton Schrötter, in London dringend nöthig wurde, um in der für die Beurtheilung der ausgestellten Industrie-Gegenstände niedergesetzten Commission, als deren Mitglied Prof. Schrötter ernannt worden, Oesterreich nicht zu schwach vertreten zu lassen. Se. Excellenz, als k. k. Minister des Handels, hat daher Herrn Schrötter eingeladen, sich unverzüglich nach London zu begeben, wozu auch der Herr Minister-Curator seine Zustimmung gegeben, und in Folge dessen ist Prof. Schrötter auch bereits abgereiset. Das wirkl. Mitglied, Herr Professor Franz Zippe, hat sich zur Uebernahme der Geschäfte der Classe bereit erklärt, so wie der zweite Secretär Herr Custos Dr. Ferdinand Wolf zu jener des General-Secretariats. Die Classe ertheilte diesem Vorgange ihre Genehmigung.

Herr Czarnotta, als Professor der physikalischen und technischen Wissenschaften nach Teheran berufen, erbietet sich in einem Schreiben vom 24. Juni der Akademie zu Berichten, Besorgung von Aufträgen und ersucht um Betheilung mit meteorologischen Instrumenten. Dieses Anerbieten wird mit Dank angenommen und die Betheilung mit den Instrumenten wurde nachmals über Einrathen der meteorologischen Commission genehmiget.

Das wirkl. Mitglied, Herr Prof Dr. Joseph Hyrtl, stellt in einer Zuschrift an den General-Secretär vom 24. Juni das Ansuchen an die Akademie, dieselbe wolle bei dem hohen k. k. Ministerium für Handel etc. einschreiten, dass dieses die k. k. Consular-Agentschaft zu Chartum beauftrage, gegen Ersatz der Kosten, ihm einige seltenere Nilfische zu verschaffen, deren Abbildung und Beschreibung beiliegt.

Das Ansuchen wird genehmigt, und Se. Excellenz der Herr Präsident-Stellvertreter versichert die Akademie überhaupt der

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Berichtigungen.

Seite 162 Z. 12 v. ob. lies: 2. „Ueber den Einfluss etc." statt „Ueber den Einfluss etc."
„ 197 Z. 11 v. ob. lies: „Zustimmung ertheilt, in Folge dessen" statt „Zustimmung gegeben, und in Folge."

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

kräftigsten Unterstützung in seiner Eigenschaft als k. k. Minister des Handels, insbesondere was die Erneuerung des bereits früher an die k. k. Consular-Behörden ergangenen Auftrages betrifft, für die Zwecke der Akademie thätig zu sein.

Das wirkl. Mitglied, Herr Prof. Dr. Rokitansky, überreicht für die Denkschriften eine Abhandlung: „Ueber die wichtigsten Krankheiten der Arterien" und hält über dieselbe folgenden Vortrag:

Ich lege hiemit der geehrten Classe eine Arbeit vor, welche mehrere und zwar ziemlich die wichtigsten Krankheiten der Arterien zum Gegenstande hat. Es ist darin die Auflagerung auf der innern Fläche der Arterien, das *Aneurysma*, das Offenbleiben des *Ductus arteriorus* in Form eines, Aortenblut nach der Lungenarterie leitenden Canales, die Verengerung und Obliteration der Aorta im Bereiche der Einsenkung des *Ductus art.*, die spontanen Zerreissungen grosser Arterien (das sog. *An. dissecting*), endlich das *An. spurium* mit dem *An. varicosum* mehr oder weniger ausführlich erörtert.

Diese einzelnen Abschnitte machen einen namhaften Theil dessen aus, was ich in meinem Handbuche der pathol. Anatomie über Arterienkrankheiten lehrte, und ich muss mich, wie ich glaube, ganz besonders über die Beziehung der so eben vorgelegten Arbeit zu dem gedachten Handbuche aussprechen.

Die Gründe, die mich zur Vorlage und Veröffentlichung dieser Arbeit bestimmen, sind:

a) Mehrere Beobachtungen, welche ich seit der Veröffentlichung meines Handbuches zu machen Gelegenheit hatte, Beobachtungen, welche nicht bloss die Summe interessanter anatomischer Erlebnisse vermehren, sondern auch geeignet waren, eine neue pathologische Thatsache zu begründen oder bisherige Ansichten zu berichtigen.

b) Die Möglichkeit, durch Vorlage an die k. Akademie den Text der Arbeit mit Abbildungen auszustatten, und durch diese nicht nur jenen nachzuweisen und verständlicher zu machen, sondern zugleich auch eine Auswahl von seltenen und merkwürdigen